

Gestalten statt verwalten!

Nachhaltigkeit als Zukunftschance für Kommunen

Kloster Eberbach, 26. Oktober 2021



Agenda

1. **Vorstellung PD**
2. Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
3. Nachhaltigkeit breit definieren
4. Nachhaltigkeit zur Chefsache machen
5. Konkrete Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit

Die PD ist Partnerin der Verwaltung. Wir arbeiten gemeinsam mit Ihnen an Deutschlands Zukunft – für die öffentliche Hand von morgen.

Stand: 6. Oktober 2021



zu **100**

Prozent im Besitz öffentlicher
Gesellschafter:innen

derzeit **130**

Gesellschafter:innen¹ halten
Anteile an der PD

Über **500**

Beraterinnen und Berater
bundesweit

Die PD ist die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Unsere Auftraggeber:innen und Gesellschafter:innen sind ausschließlich Bund, Länder, Kommunen sowie andere öffentliche Körperschaften und Einrichtungen.

Unsere Gesellschafter:innen können uns im Rahmen der Inhouse-Vergabe direkt beauftragen.

Als Partnerin der Verwaltung bieten wir der öffentlichen Hand bundesweit Beratungs- und Managementleistungen zu allen Fragen moderner Verwaltung und Infrastruktur an.

Das Besondere an unserer Beratung:

Wir agieren neutral, unabhängig und raten konsequent von unwirtschaftlichen Projekten ab.

Wir hinterfragen gewohnte Abläufe und entwickeln neue Impulse.

Wir stehen für eine ganzheitliche Herangehensweise, strategische Planung und einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Wir erreichen Qualität und Innovation durch das Know-how der über 500 Beratenden aus den Bereichen Verwaltung und Privatwirtschaft sowie aus einer Vielzahl von Grundlagenarbeiten.

Wir sind: die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Unsere derzeit 130¹ Gesellschafter:innen können uns direkt² und unkompliziert beauftragen – darunter 7 Kommunen in Hessen.

Stand: 6. Oktober 2021

Bundesrepublik Deutschland

1 Gesellschafterin

Länder

10 Gesellschafter:innen

Baden-Württemberg, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen (Land), Freie und Hansestadt Hamburg, **Hessen**, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein

Kommunale Gesellschafter:innen

85 Gesellschafter:innen

Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), Stadt Aachen, **Stadt Bad Hersfeld**, Stadt Barsinghausen, Stadt Bergisch Gladbach, Stadt Bochum, Stadt Brake (Unterweser), Stadt Braunschweig, Stadt Castrop-Rauxel, **Stadt Dillenburg**, Stadt Dormagen, Stadt Duisburg, Stadt Ennepetal, Stadt Erkrath, **Stadt Frankfurt am Main**, **Stadt Gelnhausen**, Stadt Halle (Westf.), Stadt Hamminkeln, Stadt Heiligenhaus, Stadt Herne, Marktgemeinde Holzkirchen, Stadt Hünfeld, Stadt Hürth, Stadt Iserlohn, Stadt Kamp-Lintfort, Samtgemeinde Lachendorf, Stadt Langenfeld, Gemeinde Langerwehe, Stadt Lengerich (Westf.), Stadt Leverkusen, Gemeinde Lilienthal, Stadt Lindau (Bodensee), Stadt Lüneburg, Gemeinde Marpingen, Stadt Mengen, Gemeinde Merzenich, Stadt Mettmann, Stadt Mönchengladbach, Stadt Monheim, Gemeinde Neubiberg, Gemeinde Nohfelden, Gemeinde Nörvenich, Stadt Nürnberg, Stadt Oberhausen, Gemeinde Oberthal, Stadt Olpe, Stadt Paderborn, Stadt Papenburg, Stadt Pattensen, Stadt Ratingen, Stadt Recklinghausen, Stadt Rheinberg, Stadt Remscheid, Stadt Schwarzenbek, **Gemeinde Seeheim-Jugenheim**, Stadt Sehnde, Stadt Solingen, **Stadt Taunusstein**, Gemeinde Tholey, Stadt Troisdorf, Stadt Unna, Stadt Waren (Müritz), Stadt Wesseling, Stadt Wülfrath, Stadt Wuppertal, Stadt Würselen, Gemeinde Zöllnitz, Burgenlandkreis, Landkreis Celle, Landkreis Dachau, Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Görlitz, Kreis Herzogtum Lauenburg, Hochsauerlandkreis, Landkreis Lichtenfels, **Main-Taunus-Kreis**, Kreis Mettmann, Landkreis Nienburg / Weser, Kreis Ostholstein, Kreis Paderborn, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Uckermark

Öffentlich-rechtliche Gesellschafter:innen

21 Gesellschafter:innen

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Dataport AöR, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben AöR, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Sächsische Aufbaubank – Förderbank – AöR, **FITKO AöR**, Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern, Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen, Universität Bonn, Westfälische Hochschule, Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“ e.V. (Mitglieder: Universitätsklinikum Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm, Universitätsmedizin Göttingen und Mainz, Universitätsklinikum des Saarlands, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Medizinische Hochschule Hannover, Universität Siegen)

Sonstige öffentliche Auftraggeber:innen

13 Gesellschafter:innen

Republik Zypern, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V., regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH, BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, PD-Beteiligungsverein Kommunale Großkrankenhäuser e. V. (Mitglieder: Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Klinikum Chemnitz gGmbH, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Klinikum Dortmund gGmbH, **Klinikum Fulda gAG**, Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Märkische Kliniken GmbH)

Agenda

1. Vorstellung PD
- 2. Zusammenfassung der Podiumsdiskussion**
3. Nachhaltigkeit breit definieren
4. Nachhaltigkeit zur Chefsache machen
5. Konkrete Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit

Zusammenfassung der Podiumsdiskussion

Fragestellung	Anregungen
Was sind die Herausforderungen?	<ul style="list-style-type: none"> • ... • ...
Was läuft schon, wo kann man mitmachen?	<ul style="list-style-type: none"> • ... • ...
Wo brauchen die Kommunen Hilfe?	<ul style="list-style-type: none"> • ... • ...

Agenda

1. Vorstellung PD
2. Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
- 3. Nachhaltigkeit breit definieren**
4. Nachhaltigkeit zur Chefsache machen
5. Konkrete Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit

Anregung 1: Nachhaltigkeit breit definieren – als Narrativ, warum Politik und Verwaltung über den Tellerrand der Kurzfristigkeit hinausdenken dürfen

Unter die Leitfrage...

...passen viele Aspekte der Nachhaltigkeit



- **Wie können wir unseren Beitrag gegen den Klimawandel leisten?** → Sanierung von Liegenschaften, Beschaffung, Verkehr inkl. ÖPNV, Stadtentwicklung, Wohnungsbau, Energiepolitik, Aufklärung der Bevölkerung, ...
- **Wie sichern wir unsere Kommune gegen die Folgen des Klimawandels?** → Stadt- und Infrastrukturplanung, Schutz vor Extremwetter, Umgestaltung der Landwirtschaft, ...
- **Wie erreichen wir gute Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen? Wie schaffen wir in der Kommune Zusammenhalt?** → Sozialpolitik, Bildungspolitik, innere Sicherheit, Partizipation, Integration, Engagement, kommunale Entwicklungspolitik, Gesundheitspolitik, ...
- **Wie sichern und schaffen wir nachhaltige Arbeitsplätze?** → Wirtschaft, Verkehr, Kinderbetreuung, Demographievorsorge
- ...

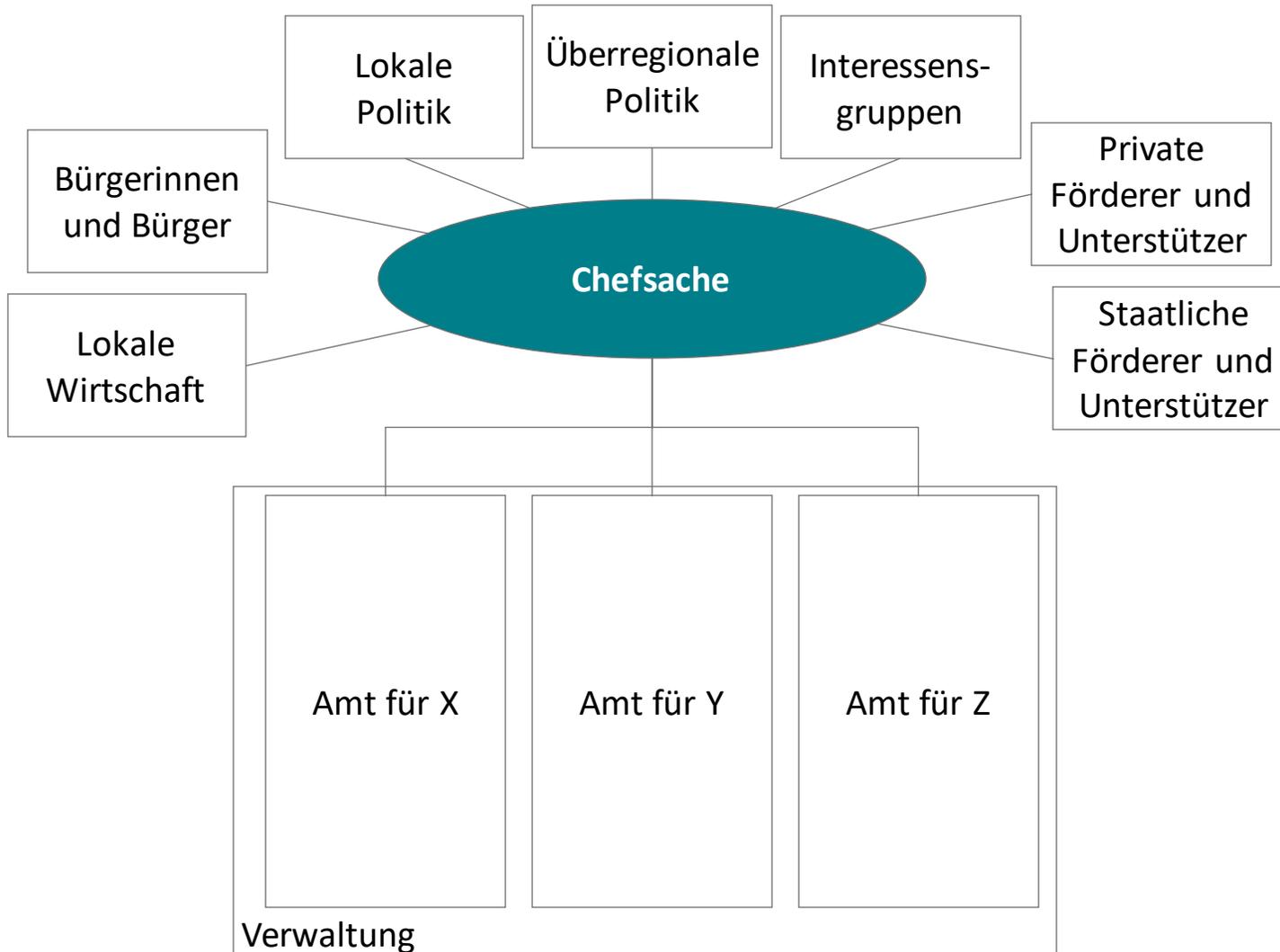
naheliegend

weniger
naheliegend

Agenda

1. Vorstellung PD
2. Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
3. Nachhaltigkeit breit definieren
- 4. Nachhaltigkeit zur Chefsache machen**
5. Konkrete Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit

Anregung 2: Nachhaltigkeit zur Chefsache machen



Wer agiert am geschicktesten als Spinne im Netz?

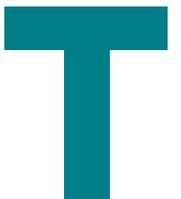
- Wer kann das Thema Nachhaltigkeit in seiner Vielfältigkeit am besten **kommunizieren**?
- Wer kann um Geduld und **Kompromisse** werben, wenn es allen nicht schnell genug geht?
- Wer durchbricht die **Silodenke** in der Verwaltung (und bei den externen Stakeholdern) am besten, wer erkennt Schnittstellen, gemeinsame Interessen und Synergien?
- Wer hat das **Durchsetzungsvermögen** und das Verhandlungsgeschick, um echte Beiträge von allen Beteiligten einzufordern?
- Wer hat den **Durchblick**, auch neue oder Mut erfordernde Themen auf die Agenda zu setzen?

Antwort:

Die Chefin

Der Chef

Und wie:



Agenda

1. Vorstellung PD
2. Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
3. Nachhaltigkeit breit definieren
4. Nachhaltigkeit zur Chefsache machen
5. **Konkrete Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit**

Anregung 3 bis 6: Wie stößt man es konkret an?

Framing: Was heißt Nachhaltigkeit bei uns?

Lokale Schwerpunkte in Eltville:

- KliNet – Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau
- Koexistenz von Mensch und Auto – seit 50 Jahren
- Nachhaltiger Tourismus – „das Rad neu erfinden“

Leute zusammenbringen: Wer will sich einbringen?

Das „Zwiebelschalen-Modell“

1. Verwaltung – was können wir?
2. Zivilgesellschaft – was wollen wir?
3. Andere Kommunen – was kopieren wir?
4. Forschung & Praxis – wie machen wir's? Wer kann's?

Daten ziehen: Wo stehen wir im Vergleich zu anderen?

SDG-Portal.de

- Daten zu allen Landkreisen und allen Gemeinden ab 5000 E.
- Basis: Nachhaltigkeitsindikatoren des Dt. Städtetags
- Kostenfrei

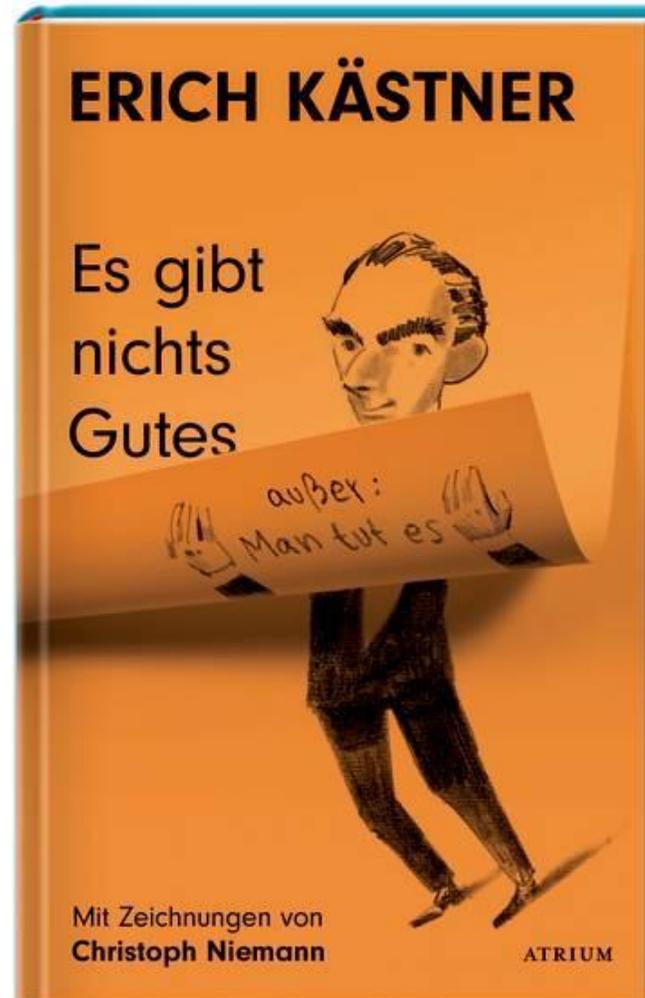
SDG-PORTAL

Geld einsammeln: Wer fördert uns?

Fördertöpfe – Beispiel Eltville:

- Stellen: Klimamanager, kommunale Entwicklungsmanagerin
- Töpfe: Gemeindegewinn, Mehr-Generationen-Haus, Entwicklungspläne, ...

...und das Fazit





PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 257679-0

Fax: +49 30 257679-199

info@pd-g.de

www.pd-g.de

